

Der Volksmund sagt, Katzen hätten sieben Leben

Im alten Ägypten verehrte man sie sehr, die Katzen, sogar eine Katzengöttin namens Bastet findet sich in der Mythologie. Obwohl es verboten war, Katzen aus Ägypten zu bringen, wurden Tiere an Königshöfe und in adelige Häuser geschmuggelt. Im Mittelalter hatten sie es schwer, besonders die dämonischen schwarzen Katzen, galten sie als Helfer und Verbündete der Hexen und endeten nicht selten zusammen mit ihren Besitzern auf dem Scheiterhaufen. Auch Heilkräfte sagt man ihnen nach, noch heute werden Katzenfelle zu Rheumadecken verarbeitet. Manchmal waren die Katzen Nahrungsquelle der Menschen und endeten in einem Kochtopf. Sie wurden aber auch als Jäger sehr geschätzt, denn sie halfen den Menschen die zahllosen Schädlinge wie Ratten und Mäuse fernzuhalten. Geliebt oder gehasst, die Katze gilt als mystisch, gar magisch, und kann ein vom Menschen unabhängiges Leben führen.

Auch bei den Katzen hat der Mensch in den letzten Jahrzehnten viel „herumexperimentiert“ und viele verschiedene Rassen gezüchtet. Rassen können oft nur auf der Basis von Inzucht entstehen, was den „Genpool“ der Nachkommen verarmen lässt. So entstanden im Verlauf der Jahre zuchtbedingte Krankheiten und Deformationen. Zahllose Krankheiten entstanden zudem durch Impfungen und die moderne Veterinärmedizin. Krankheiten, die es ohne Impfungen nie gegeben hätte, allen voran die Katzenleukose (FeLV) auch das „echte“ Katzen-AIDS (FIV) kennt man noch nicht lange: Impftumore (Felines Fibrosarkom), Nierentumore, Katzenakne usw.. Im Dschungel des Tiernahrungsangebotes soll noch jemand den Durchblick haben!? Die Katze ist ein Fleischfresser. Mäuse, Ratten, Vögel, Echsen und Insekten jagen sie, wenn sie sich alleine ernähren müssen. Es ist fragwürdig ob Weizen auch auf ihrem Speiseplan stehen würde. Weizen ist zu einem hohen Anteil fast in jedem Katzenfutter enthalten. Rind, Thunfisch, Lachs – haben Sie schon einmal Katze gesehen, die ein Rind erlegt oder einen Thunfisch fängt? Da Katzen wenig Wasser brauchen und somit wenig trinken, sollte man sich über die Fütterung mit Trockenfutter ebenfalls Gedanken machen. Bei den Katzen spielen Rasse, Haltung, Nahrungsangebot und Lebensraum eine Rolle. Entscheidet man sich für eine Europäische Hauskatze, eine Rassekatze, sind die Tiere Wohnungskatzen oder Freigänger. Oder ist einem eine „wilde“ Katze zugelaufen, die vielleicht aus einem vernachlässigten Bestand von einem Bauernhof stammt?

Fazit: Zahllose Katzenkrankheiten sind durch Zucht, Impfungen, Medikamente und Ernährung verursacht. Bei den „verwilderten“ Katzenbeständen spielen Hygiene, Inzucht und Mangelernährung eine gewichtige Rolle. Wie bei den Hunden leiden zwischenzeitlich auch die Katzen an „Menschenkrankheiten“.

Kastration

Wer fragt denn schon seine Katze, seinen Hund oder sein Pferd, ob diese oder dieser kastriert werden möchte? Wir Menschen hinterfragen dieses Thema nicht, weil wir denken, dass es sowieso geschehen muss und es bestimmt kein Tier geben würde, dass eine Kastration befürwortet. Viele Tiere haben in ihrem Leben nur ein einziges Ziel – Fressen und sich vermehren. Eine Kastration kann jedoch dazu beitragen, die Lebensqualität erheblich zu verbessern. Besonders bei den Tieren, die einen starken Paarungstrieb ausleben müssen und es in ihrer Existenz um nichts anderes geht.

Welcher Mann hat sich schon einmal vorgestellt, wie es wäre, wenn er von einem unsagbaren Drang von seinem Lieblings-Fussballmatch von dem Fernseher weggerissen würde und er blindlings 10 Kilometer in die Dunkelheit rennen würde, um in der Nachbargemeinde eine Frau zu treffen. Nur haben sich zur selben Zeit schon 9 aggressive, kampfbereite Nebenbuhler eingefunden, die ihm deftig eins auf die Nase hauen. Stunden später, wieder zu Hause, ist „Mann“ frustriert, verletzt und das Ego am Boden, das Fussballmatch vorbei und das Bier abgestanden.

Oder welche Frau hat sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie es sein würde, wenn 10 Männer nacheinander grob über sie herfallen, verletzen und mehrmals nacheinander vergewaltigen würden. Nach diesem Gewaltakt ist sie mit Sicherheit schwanger, vielleicht auch noch von ihrem eigenen Vater, Bruder oder Sohn. Sie lebt ohnehin schon in sozial schwierigen Verhältnissen und hat keine Ahnung, wie sie schon wieder 5 Kinder ernähren soll und wo sie eine sichere Bleibe findet. Sie selbst kommt schon schwierig über die Runden, was erwartet also ihre Kinder...?

Wenn man sich dafür entscheidet sein Tier nicht kastrieren zu lassen, ist es wohl auch wichtig, sich über folgende Punkte Gedanken zu machen:

- Was mache ich mit den „Tierkindern“, kann ich sie behalten, habe ich vorsorglich gute Plätze gefunden bei Menschen, die Verantwortung übernehmen und bereit sind, die Nächsten 15 oder mehr Jahre für ein Tier zu sorgen?

- Ist es mir möglich den Jungtieren eine artgerechte Aufzucht zu ermöglichen und ist es mir egal, wenn die süßen Hundewelpen meine Lieblingsschuhe „auffressen“ und die kleinen Wollknäuel meine Vorhänge zerfetzen und mein Sofa aussieht, als wäre es in den Gartenhexler gestopft worden?

- Kann ich damit leben, dass mein Tier die ganze Wohnung markiert und es riecht wie im „Löwenkäfig“?

- Wie viele Probleme kommen auf mich zu, wenn mein Tier von den Hormonen „überwältigt“ wird?

- Kann man mit einer späteren Kastration unerwünschtes Verhalten noch „rückgängig“ machen?

- Ist es überhaupt zu verantworten, noch mehr Tiere von einer bestimmten Spezies zu „züchten“, wenn es eh schon zu viele davon gibt?

Wenn man sich dazu entscheidet sein Tier kastrieren zu lassen, sollten folgende Punkte beachtet werden, damit auch das Leben eines kastrierten Tieres ein „gutes“ und erfülltes Leben wird:

- keine „Baby-Kastrationen“

- niemals ein Tier kastrieren, welches bereits in Paarungsbereitschaft ist, bei vielen Tieren ist das die Frühlingszeit (der Hormonspiegel sollte möglichst niedrig sein)

- das Tier vorab an ein „Transportmittel“ gewöhnen (Transportkorb)

- Kastrationen nur unter Vollnarkose durchführen. Die Narkose schwächt den Stress und es entstehen weniger Traumata

- Katzen sollten frühestens ab dem 6.-7. Lebensmonat kastriert werden, wobei darauf zu achten ist, dass der Eingriff stattfindet, bevor sie beginnen ihr Revier zu markieren.

- Wenn man bei Kätzinnen die 1. Rölligkeit abwartet, sollte die Katze in der empfänglichen Zeit nicht nach Draussen gelassen werden. Sie finden mit Sicherheit einen Partner....

Trotz guter Aufzucht und einem korrekt ausgeführten Eingriff kann es nach der Kastration sein, dass die entstandene Narbe physische und psychische Störfelder verursacht.

Was für ein Segen wäre es, wenn es ein Mittel gäbe, welches Kastriationsnarben entstört!

Baum-Essenzen (BE) nach Richter	Dosierung: ca. 5 Glob./ ca. 5 Trp.	BE (Baum-Essenzen)
Zähne - Kiefer	Abszesse	SH (Soforthilfe: Komplexe) BE 8
Schädel - Atemwege	Atemnot	zu kurzer Atemtrakt - Perser BE 13
	Parodontitis	Ernährung, Medikamente BE 8
	Zahnstein	Ernährung, Medikamente BE 2
	Karies	Ernährung, Medikamente BE 3
	Chronische Entzündungen	Ernährung, Medikamente BE 13
	Zahnhalteapparat	Ernährung, Medikamente BE 23
	Zahnpflege	BE 15
	Vereiterungen	BE 2
	Augenfluss-Bindehautentzündung	BE 23
	Atemwege	Wird bei Katzenschnupfen Antibiotika gegeben, wird der Schnupfen chronisch. BE 2 BE 23
	Chronischer Katzenschnupfen	geschwächtes Immunsystem BE 3
	Virenbefall	geschwächtes Immunsystem BE 3
	Herpes-Caliciviren	geschwächtes Immunsystem BE 18
	Chlamydien	geschwächtes Immunsystem BE 18
Verdauungstrakt	Durchfall - Kot zu hart	Ernährung, Medikamente, Psyche BE 2
	Schwache / zerstörte Darmflora	Ernährung, Medikamente, Psyche BE 20
	Vergiftungen	Ernährung, Medikamente, Umweltgifte BE 2
	Entleerung Analdrüsen	Ernährung, Medikamente BE 3
	Darntumore / Diabetes	Ernährung, Medikamente, Psyche BE 23
	Mangelhafte Darmflora	Futter - Medikamente BE 3
	Parasiten Management	Wirt wird für Parasiten uninteressant. BE 8
	Ekzeme - Pilzbefall	gestörter Verdauungstrakt BE 24
	Hauterkrankungen	gestörter Verdauungstrakt BE 24
Skelettsystem	Übergewicht	BE 22
Genick - Wirbelsäule	Wirbelsäule	SH 1
Gelenke	Grosse Gelenke	SH 3
	Mittlere Gelenke	BE 18
	Kleine Gelenke	BE 18
	Spondylose	BE 2
	Cauda equina	BE 8
	Arthrose	BE 14
	Bandscheibenvorfall	BE 1
	Veränderung von Muskeln / Sehnen	BE 3
Innere Organe - Blut	Lebererkrankungen - Tumore	BE 3
	Niereninsuffizienz - Tumore	BE 1
	Gastritis - allg. Magenprobleme	BE 13
	Blasenentzündung - Blasensteine	BE 11
	Bluthochdruck	BE 2
	Calcium-Stoffwechsel	BE 15
	Leukämie	BE 25
	Diabetes	BE 3
	Verstopfte Talgdrüsen	BE 23
	Katzenakne	BE 23
Katzenseuchen und -krankheiten	Katzenschnupfen (Kinderkrankheit)	BE 3
	Katzenseuche - Parvovirose - FPV	BE 21
	Katzenleukose - FeLV	BE 21
	Katzen Aids - FIV	BE 22
	Bauchfellentzündung - FIP	BE 8
	Toxoplasmose	BE 8
Psyche	Unterbeschäftigung - Langeweile	oft bei Wohnungskatzen SH 3
	Aggressionen - Stress	evtl. Artgenossen die man nicht mag SH 5
	Unsauberkeit - Markieren	Katze fühlt sich nicht wohl im „Revier“ SH 2
	Hormone - Stress-Symptome	Fortpflanzungstrieb, zu kleine Reviere SH 8
	Kämpfe - Rangordnung	zu viele Katzen auf zu kleinem Raum SH 10
	Kastration (ja-nein)	
Veterinärmedizin	Impfbelastungen / Katzenleukose	kombinierte Impfungen SH 2
	Geschwächtes Immunsystem	Antibiotika - Cortison - Painkiller SH 3
	Ausleiten von Medikamenten	SH 5
	Anaphylaktische Schocks	nach Impfungen SH 10
	Schlechte Wundheilung	SH 2
	Felines Fibrosarkom	Impfungen SH 3
	Chronischer Katzenschnupfen	Antibiotika SH 2

Weitere Komplexmittel siehe Katzen-Hausapotheke nach Richter

Weitere homöopathische Komplexmittel nach Richter siehe Hausapotheke für Katzen und Hunde I und II (Ursdrogerie in Steinhausen) nach Richter